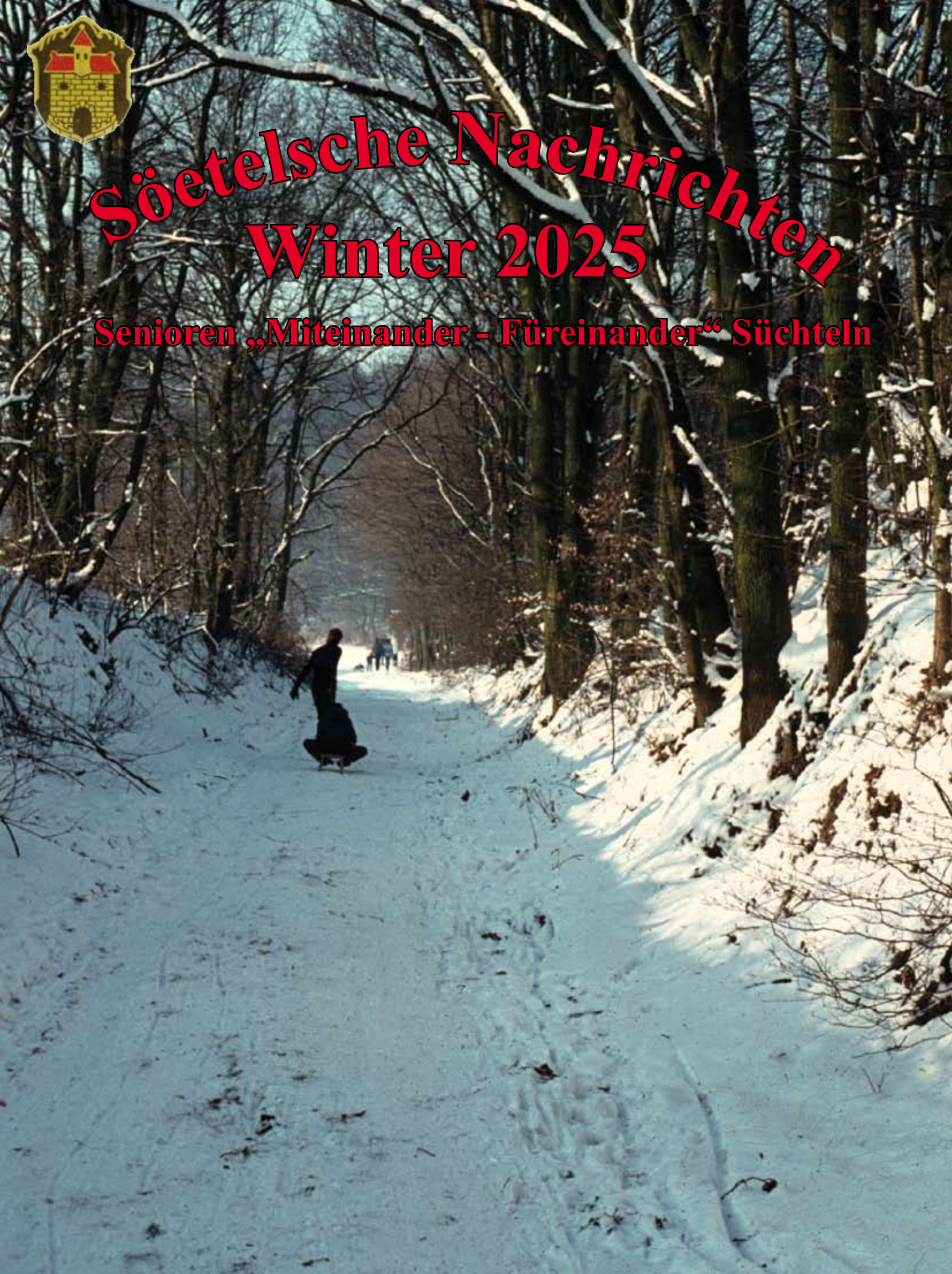




Söetelsche Nachrichten Winter 2025

Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln



Inhalt

Aus den Gruppen

Seite 5	Eine Motorradtour im Sommer
Seite 7	Tanzladies „on Tour“
Seite 9	Kegeln „Die Spätlese“ geht frühstücken
Seite 10	Unsere Gruppen und ihre Sprecher
Seite 12	Besuch im Café Sonnenschein
Seite 14	Heidetour der Radgruppe 5
Seite 15	Tour Radgruppe 5 zum Borussiapark
Seite 17	Die Tanzladies auf dem Oktoberfest
Seite 18	Jahresrückblick Shanty Chor
Seite 20	25. Rheinische Kaffeetafel - Bericht
Seite 21	25. Rheinische Kaffeetafel - Bilder
Seite 23	Die guten Geister



Bei uns zu Hause

Seite 27	Altenheim Irmgardisstift sucht Ehrenamtliche
Seite 29	Evgl. Gemeindehaus wieder eröffnet
Seite 30	Weihnachtsduft liegt in der Luft - Kindheitserinnerungen
Seite 32	Weihnachten - nostalgisch
Seite 33	Weihnachten 1957
Seite 33	Weihnachtsbäume im Laufe der Zeit
Seite 34	Fast wie auf dem Mond

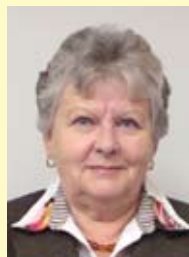
Von ditt un datt

Seite 3	Kressneit (Übersetzung Seite 28)
Seite 9	Weihnachtswünsche
Seite 28	Rätsel
Seite 29	Monitor Spende durch Fa. Krettek
Seite 36	Rezept: Käsekuchen mit Brombeeren
Seite 38	Das klitzekleine Schlüsselloch
Seite 41	Hottes Tanzparty
Seite 42	Schwarzes Brett / Impressum



Die Sprecher von Senioren „Miteinander - Füreinander“ Süchteln

**Karl Ludwig (Lucki)
Hollweck**



Christa Stoltze

Dienstag und Freitag von 9:30 bis 12:00 Uhr Ihre Ansprechpartner im Büro Tel.: 02162 - 97 07 47



Helma Peschers



Anne Knein



Gabriele Bisges



Gabriele K. Böddcker



Michael Friedrichs

Kressneit

Von Jacob Engels

Si'ewekewette Flocke
Risele sänk duer de Neit.
Stöll! Dr Tuen von wi-e Klocke
wörd oss an et Uehr gebreit!

Allenenge schine Le'iter.
Döks mar Stripe duer en Bleng,
Opper Weäj send Eldersch, We'iter,
et Laterke en de Häng.

On sue jonnt se duer de Stroete,
deep verschneit ess jedde Pad.
Henge wörd en Düer verschloete,
vüere kniersch e Karerad.

Wit steht all de Kirkdüer oepe.
Mensche komme emmer miehr.
-Woe se all su lang dropp hoepe,
kömb, wie jeddes Joehr nou wier.

Von et Wongr enjefange,
stonnt de Mensche, oet on jonk.
Ös dr Hemmel opjejange
en en Welt, die kronk on wongk?

Freie Übersetzung auf Seite 28

Ausbildung 2025: Komm zu uns ins Team!



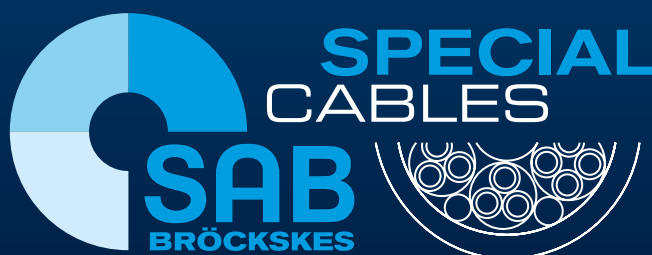
Wir sind Ausbilder

DU

BIST

DURCH-
STARTER

Maschinen- und Anlagenführer/-innen • **Industriekaufleute**
Bewirb dich jetzt auf: www.sab-kabel.de



Eine Motorradtour im Sommer

von Detmar Herbrich

Dreimal Frontmann-Wechsel, Rebellion eines Navis, Fritteusen-Liebschaft, Verfolgung, Inkontinenz und massive Diskriminierung Manfreds Wunsch, an die Maasduinen bis zur Schleuse zu fahren, wurde angenommen. Nun kam unser Frontmann, der Gelbwesten Matthias, ins Straucheln, denn Matthias Navigationsgerät rebelliert, wenn es über Grenzen hinweg und vertraute Straßennetze verlassen soll.

Manfred übernahm nun als Frontmann die Navigation. Eine schöne Tour mit dem Ziel einer persönlichen Erleichterung einzelner Fahrer. Luckis Wunsch, die Route nach Isselburg fortzusetzen, war angenommen. Keiner war über seinen häufigen Wunsch erstaunt. Es kann sich hier nur um eine Fritteusen-Liebschaft handeln! Eine Pommes muss ihn hypnotisiert haben. Da sich das Navigationsgerät von Gelbwesten Matthias immer noch in unversöhnlicher Opposition befand, habe ich die Navigation übernommen.



Diesmal sind wir von einer anderen Seite nach Isselburg gefahren. Eine für uns neue und schöne Route!

In Isselburg wurden die Bestellungen aufgenommen. Hätte man eine Luftaufnahme von unserem Tisch gemacht, hätte man fünf Män-



ner mit gleichen Shirts und Mittagessen gesehen. Diesmal waren bei der Essenswahl zwei Ungläubige dabei. Statt Currywurst / Pommes gab es einmal Kotelett und das andere Mal Fleischrolle. Ich dachte immer, es handelt sich um einen Sport. Rolle vorwärts und rückwärts.

Plötzlich fühlte ich mich verfolgt! Gerti und Peter „der Große“ (unsere neuen Anwärter auf Probe) sind dazugekommen. Sie kamen von unserer letzten Station! Sie hatten also tatsächlich die gleichen Ziele wie wir.

Da kommt mir schon der Verdacht, dass einer von uns einen GPS-Tracker im Nierengurt oder Hosenknopf mit sich führt. Ich war's nicht. Sie sind dann ihrer Wege gezogen.

Unser Kegel-Peter betrachtete mit seiner Gelassenheit und seinen verschmitzten Augenwinkeln das Tagesgeschehen. Nach dem Motto: Lass die mal quaken und maken.

Im sicheren Hoheitsgebiet von Gelbwesten Matthias und einer Region, in der er sich von uns am besten auskennt, übernahm er die Spitzenposition. Sein Navi zeigte sich wieder verträglich und kooperativ. Was sein Navi bis heute nicht weiß: In diesen Regionen braucht er gar keine orientierende Unterstützung. Sein neuronales Straßennetz ist in seiner Hirnmasse eingebrannt.

Es ging nach Kevelaer.
Der Aufenthalt war allerdings nur sehr kurz.
Luckis Maschine war inkontinent. Benzin tropfte auf einen Lappen. Es sah aus, als wenn er sich einen Molotow-Cocktail mixt. Bevor wir wegen Terrorverdacht festgenommen werden und der Tank sich zu schnell leert, wollten wir auf dem kürzesten Weg nach Hause. Lucki ist dann auf die vorletzte Position gewechselt. Ihr habt mich in Eure Mitte aufgenommen! Ich war ganz vorne gefahren! Und nun war ich ganz nach hinten gerutscht. Die letzte Position, die, die dem nachfolgenden Verkehr den Allerwertesten entgegenstreckt, ist der letzte Arsch. Wer will schon der letzte Arsch sein?! Das ist sehr diskriminierend. Die einzige Lösung: Nebeneinander fahren! Der Düsseldorfer Flughafen hat, wegen Nachtfahrverbot, schon abgewunken. Es bleibt bei: Der letzte Arsch!

Das ist nun der festgelegte Name für die letzte Position.



Nur bei Lucki wirkt die Position wie ein Hüter, der seine Schäfchen vorantreibt.

Bei den nächsten Touren kommen jetzt immer die Fragen: Wer ist heute „Der Letzte Arsch“? Ach ja, bis heute weiß ich nicht in welche Hosentasche der mit Benzin getränkte Lappen verschwunden ist.



Kalli & Gianni
griechische
küche
im Hohenegg

Öffnungszeiten:
Mo-Mi, So: 16-21Uhr
Fr, Sa 16-22 Uhr
Do Ruhetag

Genießen Sie die griechische Gastfreundschaft in gemütlichem Ambiente. Ob im liebevoll gestalteten Innenbereich, Kegelbahn oder im Biergarten unter blau-weißer Flagge!
Gerne liefern wir Ihnen Ihr Lieblingsessen nach Hause. (Viersen, Süchteln, Dülken)
Bei Festen oder Reservierungen öffnen wir auch nach Bedarf früher.

Düsseldorferstr. 85
41749 Viersen
Tel.: 02162/ 350897



Tanz-Ladies „on Tour“

von Gabriele K. Böddeker

10. Juni 2025, Irmgardisstift, Viersen-Süchteln
30. August 2025, Ev. Altenzentrum Oedt, Grefrath

An zwei Terminen präsentierten wir unser „maritimes Programm“ von „La Mer“ über „Am Sonntag will mein Süßer mit mir segeln“ bis „Aloha“ in zwei verschiedenen Senioreneinrichtungen.

An beiden Tagen spielte das Wetter mit, so dass wir draußen im „Sonnenschein“ singen und tanzen konnten. Es gelang uns, unsere gute Laune auf die Bewohner der Einrichtungen, die Betreuer und Pflegekräfte sowie die Besucher zu übertragen.



Collage aus Oedt



Es war wieder einmal ein besonderes und erfüllendes Erlebnis für uns, in den beiden Senioreneinrichtungen bei der Mitgestaltung eines schönen Nachmittags für die Bewohner mitwirken zu dürfen.



Collage aus Süchteln





Klinik für
Orthopädie Viersen

Qualität für Menschen

Traditionell innovativ **für Sie da**

Knie-, Hüft- und Schultergelenkersatz

Wirbelsäulenchirurgie

Fußchirurgie

Robotisch- und computergestützte OP-Techniken

Arthroskopien

Ambulante Operationen

Physiotherapie

Multimodale Schmerztherapie



**Termin
vereinbaren in
unserer Ambulanz**

Telefon:
02162/
96-6213



Endoprothetikzentrum
der Maximalversorgung

www.orthopaedie-viersen.lvr.de

**Die Sprecher von „Miteinander – Füreinander“ Süchteln
und das Redaktionsteam der „Söetelsche Nachrichten“
danken allen Lesern und Unterstützern
und wünschen
Frohe Weihnachten
und Alles Gutes für das Jahr 2026.**

Kegeln „Die Spätlese“ geht frühstücken von Gabriele Feld - Simons

Seit Januar 2024 sind Kurt und ich in der Kegelgruppe „Spätlese“. Und seit dieser Zeit heißt es: Wir gehen frühstücken! Also unordentlich kegeln, viele Pudel werfen und die Kasse füllen. Wir, unbedarft wie wir waren (und sind) – machen alles brav mit, was Peter so vorschlägt. Mit dem Eintritt der ebenfalls alten Kegelhasen, Uli und Horst II und Horst I,



ging es richtig los. Fuchsjagd, Abräumen usw. füllten die Kasse nochmal deutlich. Am 16. Oktober dieses Jahres war es dann soweit. Wir trafen uns alle, tatsächlich mal alle aktiven Kegler zum glänzend von Peter organisierten Frühstück in Brüggen – Bracht im Le Maitre. Wir frühstückten ordentlich vom Frühstücksbuffet, das vielseitig war und allen gut schmeckte. Das Bubbeln kam nicht zu kurz. Wir haben dabei auch an unsere hundertjährige Christel gedacht.



Unsere Gruppen und ihre Sprecher

bei Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln

Büro	Dienstag und Freitag Tel.: 97 07 47	von 9:30 – 12:00 Uhr Theodor-Graver-Haus Hindenburgstraße 7
Sprecher:	Karl-Ludwig (Lucki) Hollweck Christa Stoltze	Tel.: 02162 - 96 13 22 Tel.: 02162 - 53 01 796
Basteln*	Hildegard Bäumges	Termine nach Vereinbarung Theodor-Graver-Haus
Café Sonnenschein	Sigrid Weidenfeld Tel.: 0178 49 35 327	Termine siehe Aushang
Computer + Internet	Ulrich Sparr Tel.: 0152-53 73 78 94	Internetcafé nach telef. Vereinbarung E-Mail: ic-suechteln@freenet.de
Englisch 1 Sprache*	Regina Hanisch Tel.: 80216	Fr. alle 14 Tage 15:00 bis 16:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Fotogruppe*	Horst Fey – Tel.: 8391 Vertr.: Kurt Feld Tel.: 6582	jeden 1.Freitag im Monat um 10:00 Uhr im evgl. Gemeindehaus Jeden 3.Freitag i.M. sind Exkursionen geplant.
Frauenstammtisch	Hildegard Friedrichs Tel.: 70 545	jeden 1.Freitag im Monat um 18:00 Uhr Gaststätte wechselnd, bitte nachfragen
Frühstückskreis „Wilde Rosen“	Birgit Maleska Tel.: 40 170	Termin und Ort nach Absprache
Gymnastik für Frauen	Marion Schneider Tel.: 57 18 190	Do. 14:00 bis 15:00 Uhr Bitte sich anzumelden.
Gymnastik für Männer	Marion Schneider Tel.: 57 18 190	Do. 16:00 bis 17:00 Uhr Bitte sich anzumelden.
Heimat und Soziales*	N.N. Tel.:	Treffen nach Vereinbarung
Hilfsbörse	Rainer Bogut Anfragen im Büro	Termin nach Vereinbarung
Kegeln „Die Spätlese“*	Peter Luhnen Tel.: 80 474	Di. 16:30 Uhr - alle 4 Wochen Gaststätte Süchtelner Höheneck
Kultur zwo*	Dorothee Feld -Tel.:70622 Vertr.: Annelene Kreppel Tel.:80 599	Termine lt. Liste im Büro Anmeldung bei A. Kreppel 14 Tage vorher
Literaturkreis	Barbara Zocher Tel.: 77 620	2.Di. im Monat 17:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe*	Hildegard Bäumges Anfragen im Büro Vertr.: Angela Döring	Fr. alle 14 Tage 16:30 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Malgruppe Öl*	Susanne Drost Tel.: 01577 2060535 Vertr.: Angela Döring	Fr. alle 14 Tage 16:30 – 19:00 Uhr Theodor-Graver-Haus
Maschen individuell	Doris Heidhausen Tel.: 6038	alle 14 Tage mittwochs 14:30–17:00 Uhr im evgl. Gemeindehaus
Meditations-/ Entspannungsübungen	Birgit Maleska Tel.: 40 170	Termine nach Absprache

Motorradfahren* (Graue Schläfen)	Matthias Hüpkes Tel.: 35 57 71	jeden 1. u. 3. Montag im Monat um 10:00 Uhr am St. Florian Platz jeden 2. Dienstag um 18 Uhr Stammtisch*
Radfahren 1*	Gisela Backes Tel.: 6460 Vertr.: Albert Baumeister	jeden Di. 13:00 Uhr am Weberbrunnen
Radfahren II	Horst Fey (kommissarisch) Tel.: 8391	jeden Do. 13:00 Uhr Turnhalle hinter Realschule Süchteln
Radfahren IV	Hildegard Friedrichs Tel.: 70 545 Vertr.: Irmgard Vohwinkel	jeden Do. 14:15 Uhr Am Wasserwerk Süchteln Es besteht Helmpflicht.
Radfahren V	Hans-Georg Schink Tel.: 0177 33 19 470 Vertr.: Heinrich Houben	jeden Di. 13:30 Uhr am Remigiusplatz 40km jeden letzten Di. 10:00 Uhr Tagestour 70km von März – Oktober Es besteht Helmpflicht.
Redaktionsteam Söetelsche Nachrichten	Angela Döring Berichte bitte als doc-Datei	E-Mail: angela_doering@t-online.de max. 1,5 Blatt + Bild als JPEG mind. 1 MB
Rommé-Club*	Ursel Zimmer Tel.: 918 32 88	alle 2 Wo Mo. für alle Kartenspieler offen Theodor-Graver-Haus ab 14:30 Uhr
Seniorentanz „Tanz – Ladies“	Marion Schneider Tel.: 57 18 190 Vertr.: N.N.	jeden Mi. 10:00 bis 11:30 Uhr Ev. Jugendzentrum EVVE
Shanty-Chor*	Josef Heuft Tel.: 67273 Vertr.: Jürgen Ofterweidt Tel.: 9189228 Musik. Leiter Axel Büch	jeden Do. 18:30 Uhr im evgl. Gemeindehaus
Süchtelner Sänger	Helga Stoeter Tel.: 70 109	jede 2. Woche Mi. 14:30 Uhr
Skat	Horst Fey Tel.: 8391	Mo. 17:30 Uhr Theodor-Graver-Haus
Tanzgymnastik	Marion Schneider Tel.: 57 18 190	Do. 15:00 bis 16:00 Uhr Bitte sich anzumelden.
Theatergruppe* „Vorhang auf“	Günter Bongartz Tel.: 17 412	Termine nach Vereinbarung
Walking 1	Heidi Günnemann Tel.: 77 120	Do. 9:30 Uhr Parkplatz Süchtelner Höhen-Sportplatz
Walking 2 (m/o Stöcke)*	N.N. Tel.:	Mo. 14:30 Uhr Humboldtstr. / Höhenstraße Parkplatz gegenüber Gehlingsweg
Wandern „Fröhlich“ (ca. 6 km)	Willi Floeth Tel.: 70 388 Vertr.: Volker Cochius	1. Samstag im Monat um 11 Uhr Treffen am Busbahnhof

Bei diesen (*) Terminen bitte genaues Datum, Ort oder Uhrzeit beim Sprecher erfragen.

Besuch im Café Sonnenschein am 31.08.25

von Gabriele Feld-Simons

„Geht ihr auch ins Café Sonnenschein?“ Die liebe Helga B. gab uns den Schubs, uns aus unserer heimischen Höhle aufzumachen und das Café Sonnenschein nach langer Pause nochmal zu besuchen. Als ungefähr 60 Personen an den schön gedeckten und dekorierten Tischen Platz genommen hatten, wurden wir alle herzlich mit einer Ansprache begrüßt und mit Sekt und Saft verwöhnt. So konnten wir bubbeln bis, ja bis das Kuchenbuffet eröffnet wurde.



Das Buffet war auf einer langen Reihe von Tischen appetitlich hergerichtet. Der Kuchen wurde uns vom Team des Café Sonnenscheins jeweils auf unseren Teller gereicht und er schmeckte uns ausgezeichnet. Soweit ich es sehen konnte, war vor einigen Kuchenplatten

sogar das Rezept angebracht. Der Reiskuchen zum Beispiel wurde nach einem Rezept von Angela Döring aus den Sötelschen Nachrichten gebacken. Köstlich.



Es wurde nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt. Hildegard Bäumges, unsere Bastelfee, las uns auf Platt Geschichten vor, die uns auf dem Heimweg noch schmunzeln ließen.





Damit nicht genug, jetzt gab es noch eine Überraschung, die den ganzen Saal „taktvoll füllte“. Dem Team war es gelungen, die Dudelsackspieler der Pipe Band aus Viersen zu engagieren. Es war ein sehr gelungener Auftritt von sechs Männern und einer Frau, die nach dem anschließenden Applaus auch noch Kuchen futtern durften wie bei Muttern.

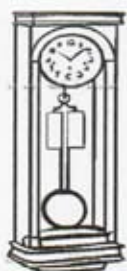


Tja, bleibt noch zu erwähnen, dass den Besuchern, die wollten, noch Kuchen für den nächsten Tag mitgegeben wurde.



Es war ein netter, sehr geselliger Nachmittag. Vielen Dank an die Organisatoren und die fleißigen Helfer. Wer möchte, kann sich auch rundum beim nächsten Café Sonnenschein im Josefshaus in Süchteln verwöhnen lassen. Den Termin bitte am Aushang im Büro erkunden.

Uhrenwerkstatt Koch



Reparaturen direkt vom Fachmann

Di + Mi.: 10:00 – 13:30 Uhr/ 15:00 – 18:00 Uhr

Fr.: 10:00 – 15:00 Uhr

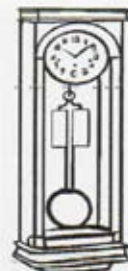
Telefon: 02162 – 5788963

Homepage: www.Uhrenwerkstatt-Koch.de

E-Mail Adresse: Uhrenwerkstatt-Koch@t-online.de

41749 Viersen Neustr. 3

Kostenloser Hol- und Bringservice von Großuhren



Heidetour der Radgruppe 5

von Hans-Georg Schink

Am 26.08. starteten elf Mitglieder um 10.00 Uhr am Remigiusplatz zur Heidetour.

Erstes Ziel war das ehemalige Munitionsdepot Bracht, hier wurde gepicknickt. Einen schönen Blick in die Heide bietet der Bohlenweg (Länge ca. 100 Meter).



Im Anschluss wechselten wir dann in die Wacholderheide (Aussichtsplattform). Entlang der Schwalm (mal links, mal rechts) führte die Tour durch die Dilborner Benden ins beschauliche Brüggen mit „freier Einkehr“.



Um 16.00 Uhr traten wir die Heimfahrt an.

Alle sind wohlbehalten zu Hause mit vielen, schönen Eindrücken angekommen.
Streckenlänge ca. 67 km



LAND-LÄDCHEN



Kartoffeln
aus eigenem Anbau



Milch



Obst



Eier



Gemüse

Familie Gütges Rader Weg 2
Tel. 02162 / 7 03 95
www.land-laedchen.de

Tour der Radgruppe 5 zum Borussiapark

von Hans-Georg Schink

Am 30.09. starteten zwölf Mitglieder der Radgruppe 5 mit Ziel Borussiapark. Hier wollten wir uns die neue Fohlen-Statue im Original anschauen.



Danach wurde sich im Café Stinges MG bei Kaffee und Kuchen gestärkt.



Die Rückfahrt erfolgte über Odenkirchen entlang der Niers. Nach einem weiteren Zwischenstopp im Zoppenbroich-Park erreichten wir nach 47 km wieder Viersen.

Blumenhaus am Stadtgarten

Jörg Höhl Grefratherstr.14 Viersen-Süchteln



FLEUROPP | 
bringt's.

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. von 8.30 - 18.00 Uhr

Sa. von 8.00 - 13.00 Uhr

Partner der Treuhandstelle für Dauergrabpflege





Wir machen die Stadt *fit!*

Gesundheitssport ist gut für **Körper & Geist**



Gemeinsam Spaß haben beim Sport. Kommen Sie einfach mal reinschnuppern. Die aktuellen Angebote finden Sie im Internet auf der ASV Seite.

ASV EINIGKEIT **SÜCHTELN**

Mo, Mi, Do 16–18 Uhr - Di, Fr, 10–12 Uhr - Tönisvorster Str. 1, Süchteln
Tel. 02162 / 979731 - www.asv-suechteln.de - info@asv-suechteln.de

Die TANZ-LADIES auf dem „Oktoberfest“

....allerdings in Viersen

von Gabriele K. Böddeker

Die Tanz-Ladies feiern gerne. Auch das muss mal sein. Das Oktoberfest, das ja des besseren Wetters wegen schon im September gefeiert wird, bot sich da an.

Zünftig ging es zu in dem Restaurant „Zur eisernen Hand“ in Viersen, ein familiengeführtes Hotel-Restaurant. Die Tanz-Ladies, die Sportgruppen, männlich und weiblich, und die Seelensportgruppe, die alle von Marion (Schneider) betreut werden, alle passend irgendwie ein bisschen „Oktoberfest-mäßig“ gekleidet, stärkten sich erst einmal mit Kaffee und Kuchen. Es wurde dabei viel gelacht und erzählt mit entsprechender Geräuschkulisse.

Dann ging es aber auch schon los: Witzige Spiele wurden gespielt. Dabei wurden Ehemänner von Karl Lagerfeld, der auf wunderbare Weise anwesend war, inspiriert, ihren Gattinnen Kleider zu kreieren...aus Müllsäcken! Fantasiervoll dekoriert und geschmückt sahen sie doch ganz passabel aus. So kann man ja vielleicht demnächst den einen oder anderen Euro sparen...lach.

Ein witziges Lieder-Ratespiel mit Tüten auf dem Kopf, doch, doch...das gab es dann auch noch.



Lustige Sketche boten später Kurzweil. Es wurde auch gesungen und geschunkelt.

Ein Riesen-Gaudi war das Bier Yoga...ihr hört richtig...das gibt es. Ich kann es bestätigen: Die Männer auf der Bühne haben alle Übungen gehorsam und sehr gerne mitgemacht und mit Bravour geschafft, der ganze Saal hat mit „Omm“ mitgeholfen, so haben alle etwas davon gehabt und waren danach sehr entspannt. „Omm“!



Leckerer Kartoffelsalat mit Würstchen und Brezeln rundeten dann perfekt dieses urige Fest ab.

Da einige Teilnehmer leider nicht früher kommen konnten, wurde das gemeinsame Tanzen nach zünftiger bayerischer Musik auf die Zeit nach dem Essen verschoben. So konnten ein paar Kalorien wieder „abgearbeitet“ werden.



Danach ging ein schöner, lustiger und abwechslungsreicher Nachmittag zu Ende.

Jahresrückblick Shanty Chor Miteinander-Füreinander Süchteln

von Jürgen Opterweidt

Was war das für ein ereignisreiches Jahr für unseren Shanty Chor! 2025 stand ganz im Zeichen der Musik, der Gemeinschaft und unzähliger besonderer Momente, die wir gemeinsam erleben durften.

Februar/März:

Gleich zu Beginn des Jahres, am 13. Februar, durften wir beim Seniorenkarneval im Josefs- haus Ostring in farbenfrohen Kostümen den Saal mit unserer Musik zum Beben bringen. Der Funke sprang sofort über – ein wunder- barer Start ins Jahr!



Am 8. März begleiteten wir einen 90.Geburts- tag – ein berührender Moment, bei dem unser Gesang viele Augen zum Leuchten brachte.



Mai/Juni:

Im Mai folgte ein Highlight mit dem Sommer- fest bei Hephata-Leben in Mönchengladbach (16.5.), wo wir nicht nur musikalisch, sondern auch menschlich tief berührt wurden.

Ein ganz besonderes Ereignis war auch die Diamanthochzeit eines Shanty-Sängers am 25.Mai im ASV-Waldbistro – mit unseren Liedern durften wir diesen bedeutenden Tag feierlich begleiten.

Am 14.Juni kombinierten wir unser Sommer- fest und die Begrüßung der Motorradfahrer im Josefs- haus – ein toller Tag, bei dem Musik und Motoren aufeinandertrafen. Das gemein- same Essen, Trinken und Singen mit unseren Partnerinnen im kleinen Saal war ein großer Erfolg!

Sommerzeit:

Der Juli startete mit der Feier zu 25 Jahre Mit- einander-Füreinander Süchteln im Weberhaus (4.7.) – ein stolzes Jubiläum, das wir mit viel Freude begleitet haben.

Am 17.Juli waren wir bei der Tagespflege der Caritas zu Gast, bevor es am 23.Juli zum Auf-



tritt im Seniorenheim Nordkanal ging.

Auch im August gab es wieder Grund zur Freude. Am 23.08. begleiteten wir die Eiserne Hochzeit eines Shanty-Sängers im Waldbistro – ein weiterer rührender Moment.

Am 31.08. veranstaltete der ASV im Waldbistro sein Sommerfest und lud den Chor ein, den Tag musikalisch zu untermalen – eine schöne Gelegenheit, unsere Musik einem bunten Publikum zu präsentieren,

Herbst:

Am 28. September folgte ein ganz besonderer Moment mit dem Benefizkonzert in der Reithalle bei Heitzer – unsere Musik für einen guten Zweck.

Am 4. Oktober nahmen wir an der Rheinischen Kaffeetafel im Josefshaus Ostring teil. Unsere Lieder passten perfekt zum gemütlichen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen.

Ein weiterer Auftritt steht bereits fest: Am 7. November sind wir in Oedt zu hören.

Und auch das Jahresende ist schon geplant – am 13. Dezember findet der Shanty-Jahresabschluss im Katharina von Bora-Haus statt.

Ausblick:

Für 2026 steht der erste Termin ebenfalls bereits fest und alle freuen sich schon jetzt auf den Seniorenkarneval im Josefshaus, der unser musikalisches Jahr erneut eröffnen wird.

Ein Jahr voller Klang, Gefühl und Gemeinschaft liegt hinter uns – und einige besondere Termine noch vor uns.

Ob bei Hochzeiten, Jubiläen, Festen oder in Pflegeeinrichtungen – wir haben mit unserer Musik Freude geschenkt und Herzen erreicht. Jeder Auftritt war einzigartig und ein Stück unseres gemeinsamen Weges.

Danke an alle Sänger, Unterstützerinnen und Unterstützer sowie an unser treues Publikum – Ihr habt dieses Jahr so besonders gemacht.

Wir freuen uns schon jetzt auf ein klangvolles 2026 – mit neuen Liedern, vertrauten Gesichtern und vielen unvergesslichen Momenten.

Euer Shanty Chor Miteinander Füreinander Süchteln
Zum Abschluss in eigener Sache: Wenn Du Freude am Singen hast und gerne Teil unseres Chores werden möchtest, melde Dich einfach bei unserem organisatorischen Leiter Josef Heuft unter der Nummer 02162-67273 – wir freuen uns auf Dich.





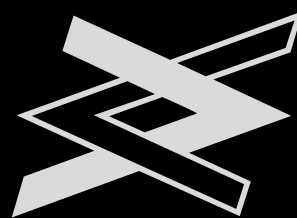
IV Niederrhein LOGISTIK

Spediteure seit 1848

**IV Niederrheinlogistik GmbH
Erich-Sanders-Weg 7
41749 Viersen**

**info@niederrheinlogistik.de
www.niederrheinlogistik.de**

Tel. 02162.36136-0



25. Reinische Kaffeetafel

von Wolfgang Döring

Auch in diesem Jahr wurde wieder zur traditionellen Rheinischen Kaffeetafel von Miteinander-Füreinander Süchteln ins Josefshaus eingeladen. Wie immer haben sich viele Helfer schon vorher getroffen und die Veranstaltung vorbereitet. Die Sprecher und das Büroteam handeln nach dem Prinzip: Ende der Veranstaltung ist Beginn der Vorbereitung für die nächste Veranstaltung.

Ab 15:30 Uhr strömten die Gäste in den festlich geschmückten Saal mit dem großen Bühnenbild des Lindenplatzes von Jürgen Schröder, ergänzt durch Bilder der Fotogruppe von Horst Fey und Kurt Feld. Die Tische waren dekoriert von Hildegard Bäumges, ihrer Tochter Claudia Hova und Enkelin. Um Ton und Beleuchtung kümmerte sich das Technikteam Detlef Belk und Jan Hammann. Für die Bühne waren immer in Bewegung der Bühnenmeister Patrick Hammann und der Bühnenbauer Helmut Anstötz.

Gegen 15 Uhr eröffnete Lucki Hollweck als Moderator der Veranstaltung das etwa 4,5 stündige Programm, geleitet vom langjährigen Regisseur Michael Friedrichs. Nach der Begrüßung der Ehrengäste wurde das von Birgit Friedrichs organisierte reichhaltige Buffet eröffnet. Das neu von ihr gegründete Serviceteam versorgte alle mit Speisen sowie Kaffee und Tee. Weitere Getränke konnte man über das Team der Bürgerklausen ordern.

Etwa eine Stunde später wurde das Bühnenprogramm eröffnet. Christina Schmitz trug in diesem Jahr wieder einige der vielen Anwesenden bekannten Lieder von Andrea Berg



vor. Anschließend gab ihr Vater Hans Schmitz sein Solodebüt mit bekannten Schlägern. Bei der Aufftritt wurde ergänzt durch ein Duett.

Die Theatergruppe „Vorhang auf“ von Miteinander-Füreinander Süchteln unterhielt den Saal unter ihrem Leiter Günter Bongartz mit einem amüsanten Stück Familiengeschichte mit ernstem Hintergrund.

Detlef Belk brachte mit seinem Vortrag rheinischer Lieder die Reihen zum Schunkeln und wurde erst nach Zugaben wieder an seine Technikbühne entlassen.

Lucki zeigte mit seinem Vortrag „Wir trinken auf die Gesundheit aller Frauen“, dass er auf den Bühnen zur Session zuhause ist.

Einer der Höhepunkte wurde - wie immer – der Auftritt des Shanty Chores von Miteinander-Füreinander Süchteln unter der musikalischen Leitung von Axel Büch mit seinem Ausschnitt vieler seiner Seemannslieder, ergänzt durch einen Solovortrag von Wolfgang Borg und begleitet vom Akkordeon mit Josef Grandjean.

25. Rheinisch



ne Kaffeetafel





Olaf Fander

Sanitär & Heizungs GmbH

MEISTERBETRIEB

Barrierefreie Badezimmer

*...und vieles mehr**

Sie haben Interesse an einem barrierefreien Badezimmer?

Barrierefreie Badezimmer bieten in erster Linie Wohnkomfort, jedoch den körperlich eingeschränkten Menschen auch noch eine gewisse Selbstständigkeit und Sicherheit.

Vereinbaren Sie mit uns einen Vor-Ort Termin zur Begutachtung und Erstellung eines Kostenvoranschlags.

Auf Wunsch kümmern wir uns um den Fliesenleger, Glaser, Elektriker und Maler. Durch jahrelange Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern, ist ein reibungsloser Ablauf garantiert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

*Installationen • Zentral-Heizungen • Ölfeuerungsanlagen
Gas-Heizungen • Solaranlagen • Kundendienst

• Anne-Frank-Str. 56
• 41749 Viersen

• Tel: 02162 - 960 380
• Fax: 02162 - 960 3899

• info@ofander.de
• www.ofander.de

„Die guten Geister“

von Birgit Friedrichs

Mit Freude und Engagement hat sich unter Leitung von Birgit Friedrichs ein „neues Serviceteam“ gegründet, das künftig ehrenamtlich bei der „Rheinischen Kaffeetafel“ unterstützt und für das leibliche Wohl der Gäste sorgt.

Am Samstag, den 04. Oktober 2025 um 15.00 Uhr durften wir (das Serviceteam), zum ersten Mal bei der Kaffeetafel mitwirken. Mit viel Freude, Herz und Elan waren wir im Einsatz.

Bei Kaffee, Kuchen und einem Buffet war es schön, ins Gespräch zu kommen, zu lachen und einen tollen Nachmittag zu verbringen.



Wir freuen uns auf viele weitere gemeinsame Begegnungen bei Miteinander-Füreinander in Süchteln.



Von Links: Karo Brockhaus, Birgit Friedrichs, Ellen Kröning, Anne Knein, Brigitte Gutzeit, Amelie Mainz, Annika Friedrichs, Silke Hohnen, Patrick Hammann
(nicht auf dem Foto Sigrid Weidenfeld und Anna Zubeck)



**Deine Stärken.
Deine Ideen.**

DU zählst!



www.caritas-viersen.de



Altenheim Irmgardisstift Süchteln: Ehrenamtlich Engagierte suchen Verstärkung

Sie begleiten Bewohnerinnen und Bewohner zum Arzt, unternehmen Ausflüge mit ihnen oder unterstützen bei Veranstaltungen im Haus: Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden sind aus dem Altenheim Irmgardisstift Süchteln nicht wegzudenken. Nun sucht die Gruppe Verstärkung.

„Wir wünschen uns weitere Engagierte, damit mehr Spaziergänge, Ausflüge und auch eine intensivere Betreuung einzelner Bewohnerinnen und Bewohner möglich werden“, sagt Melanie Kurth vom Sozialen Dienst der Einrichtung. Sie begleitet die Gruppe der Ehrenamtlichen und trifft sich regelmäßig mit dem Kreis. „Wir würden uns sehr freuen, wenn sich auch jüngere Leute melden würden, die bei uns mitmachen möchten,“ fügt sie hinzu. Dringend wird jemand gesucht, der oder die ein Instrument beherrscht, etwa Gitarre, Klavier und Akkordeon, um die Einrichtung an der Bergstraße bei musikalischen Angeboten zu unterstützen.

Interessant könnte eine ehrenamtliche Tätigkeit im Altenheim Irmgardisstift Süchteln auch für geflüchtete Menschen sein, die auf diese Weise auch ihre Deutschkenntnisse verbessern wollen, so Melanie Kurth. Sicher ist: „Wir bekommen viel zurück,“ sagt Dorothee Busch, die jeden Freitag mit Bewohnern auf den Süchtelner Wochenmarkt geht und im Winter gemeinsam mit ihrem Mann Harald einen Spielenachmittag in der Einrichtung gestaltet.

Seit 30 Jahren ist Friederike Weiß ehrenamtlich für die Seniorinnen und Senioren im Altenheim Irmgardisstift aktiv. Die frühere Lehrerin

wohnt ganz in der Nähe. „Statt zu Hause auf dem Sofa zu sitzen, engagiere ich mich hier. Es ist einfach schön zu erleben, wie sich die alten Menschen freuen und wie dankbar sie sind,“ sagt die 82-jährige. Sie hilft beispielsweise einer Bewohnerin beim Essen und geht mit einer Frau in den benachbarten Park. Gerd Neeten wiederum begleitet Bewohner zum Arzt und hilft bei Veranstaltungen im Haus mit.

„Ich möchte anderen Menschen etwas Zeit schenken,“ sagt Harald Busch. Wie viel Zeit das ist, entscheidet natürlich jeder selbst. Schon eine oder zwei Stunden in der Woche können viel bewirken. Einig sind sich die ehrenamtlichen Mitarbeitenden, dass ihr Engagement sie bereichert. Friederike Weiß bringt es auf den Punkt: „Mir würde ohne diese Aufgabe etwas fehlen,“ betont sie.



Ehrenamtlich Engagierte unternehmen im Sommer einen Spaziergang mit Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenheims Irmgardisstift Süchteln.

Wer sich über eine ehrenamtliche Tätigkeit im Altenheim Irmgardisstift Süchteln informieren möchte, wendet sich an Melanie Kurth, Telefon 02162-9670, E-Mail: sd-irmgardisstift@caritas-viersen.de

„Weihnachtsrätsel“

von Regina Hanisch

Da über das Thema ‚Weihnachten‘ schon so viele Rätselvariationen geschrieben worden sind, habe ich mir heute etwas Außergewöhnliches ausgedacht.

Das Wort **WEIHNACHTSFEIERTAGE** ist dabei unsere Grundlage. Stellt euch vor, jeder einzelne Buchstabe ist ein Würfel, der beliebig zu neuen Wörtern zusammen gesetzt werden kann und zwar immer wieder, nicht nur einmal.

Ich gebe mal ein Beispiel: Nehmen wir das Wort **SOMMERFEST**. Aus diesen Buchstaben lassen sich Wörter bilden wie z. B. >Sommer >es >fest > Feste >Frost > Messe >Ross > Tross und so weiter.

Bei dem oberen längeren Wort lassen sich folglich mehr Wörter bilden. Eure –natürlich freiwillige- Aufgabe ist es nun, alphabetisch geordnet mindestens 50 verschiedene Wörter daraus zu bilden, Vornamen, Namen und Abkürzungen gelten nicht. Die Lösung werdet ihr nicht im Heft finden. Sie soll bis Weihnachten in einem geschlossenen Umschlag mit Namen, Adresse und Telefonnummer im Büro dienstags oder freitags abgegeben werden. Ihr könnt auch eine E-Mail schicken an reginahanisch@web.de

Den ersten drei Plätzen winkt eine kleine Belohnung.

von Seite 3

Freie Übersetzung von Angela Döring

Christnacht

Seidenweicheweisse Flocken
rieseln sinkend durch die Nacht.
Still! Der Ton von entfernten Glocken
wird uns an das Ohr gebracht!

Allüberall scheinen Lichter,
oft nur Streifen durch die Blenden.
Auf dem Weg sind Eltern, Kinder,
ein Laternchen in den Händen.

Und sie gehen so durch die Straßen,
tief verschneit ist jeder Pfad.

Hinten wird eine Tür verschlossen,
vorne knirscht ein Karrenrad.

Weit steht schon die Kirchentür offen,
Menschen kommen immer mehr.
-Wo sie alle so lange drauf hoffen,
kommt wie jedes Jahr nun wieder.

Von dem Wunder eingefangen,
stehen die Menschen, Alt und Jung.
Ist der Himmel aufgegangen
in einer Welt, die krank und wund.

Evgl. Gemeindehaus wieder eröffnet

von Regina Hanisch

Hurra, hurra, es ist wieder da,
das KvB haben wir sehr vermisst,
prima, dass es nun wieder offen ist.

Lange Monate haben wir uns begnügt mit anderen Orten für unsere Begegnungen, sei es Irmgardisstift, EVVE, Theodor Graver- Haus und Josefshaus. Wir haben es geschafft, die Übergangszeit zu meistern. Aber es ist unsere Heimat, hier fühlen wir uns wohl. Umso mehr



freuen wir uns, dass es - wenn auch mit Verspätung- möglich war, diese Generalrenovierung zu finanzieren und zu stemmen. Wir geben uns große Mühe, all das Schöne und Neue zu achten, zu ehren, zu respektieren und sorgsam zu behandeln. So wird für die nächsten Jahre und Jahrzehnte ein Gemeindehaus zur Verfügung stehen, das für junge wie ältere Gemeindemitglieder eine Wohlfühloase darstellt.

Monitor - Spende

von Wolfgang Döring

Das Süchtelner Maschinenbauunternehmen Krettek Separation GmbH hat - wie viele führende Gesellschaften- auch in diesem Jahr wieder eine Erneuerung seiner PC-Einrichtungen vorgenommen, damit die weltweit verknüpften Anwendungen möglichst nicht durch veraltete Geräte zu Produktionsausfällen führen. Die dabei ausgetauschten Altgeräte sind zum Verschrotten noch zu schade und werden daher an interessierte Organisationen abgegeben. In diesem Jahre hat auch die Interessengemeinschaft Miteinander Füreinander Süchteln 17 Monitore als Ersatzgeräte der häufig in Privathaushalten genutzten noch viel älteren Geräte für ihre Gruppensprecher erhalten.



Weihnachtsduft liegt in der Luft – Kindheitserinnerungen

von Gabriele Feld-Simons

Denke ich an Weihnachten in meinen Kindheitstagen, so habe ich zuerst mal den festlich geschmückten Weihnachtsbaum vor Augen. Es war Vaters Aufgabe, ihn aufzubauen und mit ganzen Kugeln, halben Kugeln, Glöckchen, Vögeln und Lametta so herzurichten, dass der Baum ihm selber und meiner Mutter gefiel. Silber war die dominierende Farbe. Der Baum stand natürlich im Wohnzimmer, das für meine fünf Geschwister

und mich Tage vor Weihnachten und auch noch Heiligabend tabu war. Wir Kinder waren in diesen Tagen damit beschäftigt, die Krippenfiguren zu basteln. Ich erinnere mich dabei nur noch an Schäfchen aus Wattebäuschen. Gebastelt haben wir im Esszimmer. Während der Bastelarbeiten haben wir uns die Zeit mit Gedichte-aufsagen vertrieben. Ach ja, die schönen alten Gedichte:

Advent

Es treibt der Wind im Winterwalde
die Flockenherde wie ein Hirt,
und manche Tanne ahnt, wie balde
sie fromm und lichterheilig wird,
und lauscht hinaus, den weißen Wegen
streckt sie die Zweige hin, bereit-
und wehrt dem Wind und wächst entgegen
der einen Nacht der Herrlichkeit.

von Rainer Maria Rilke

Dann wurden natürlich noch weitere Weihnachtsgedichte geprobt. „Knecht Ruprecht“ zum Beispiel und „Markt und Straßen stehn verlassen,..“ oder Christnacht: „Heilige Nacht auf Engelsschwingen, nahst du leise dich der Welt,..“. Zu all dem gesellten sich noch ad-

ventliche und weihnachtliche Klänge. Wir Kinder probten eifrig mit der Blockflöte und Melodica Advents-und Weihnachtslieder. Das „Ihr Kinderlein kommet,..“ hat mich noch vor geraumer Zeit animiert, meinen Enkeln ein Weihnachtsbild zu malen.



Während mein Vater im Wohnzimmer zu Gange war, herrschte auch in der Küche emsiges Treiben. Meine Mutter hatte reichlich zu tun, für die ganze Bande festliche Speisen vorzubereiten. Und was die kindlichen

Leckermäuler besonders interessierte- es wurden Plätzchen gebacken. Eines der einfachen Rezepte meiner Mutter zählt heute noch zu den Lieblingsplätzchen meines Mannes.

Haselnussplätzchen:

250 g Zucker

200 g gemahlene Haselnüsse

100 g gehackte Haselnüsse (oder Mandeln)

2 Eier

Ca. 60 Oblaten

Die Zutaten verquirlen und mit Hilfe von Teelöffeln auf die Oblaten setzen.

Guten Appetit!

Bei 160 Grad Celsius mit Umluft im Backofen 18 Minuten backen.

Weihnachten – nostalgisch

von Volker Cochius

In der Redaktion haben wir im August darüber gesprochen, wie Weihnachten früher war. Muss das sein ? Ja, der technische Ablauf der Zeitung verlangt das! Also, wie war Weihnachten in meiner Jugend??

Weihnachten war ein Geheimnis. Eltern trugen Pakete nach Hause, die dann verschwanden. Es wurde gefragt und gewispert.

Der Kauf der Tanne war Männersache. Unsere Weihnachtstanne musste immer bis zur Decke reichen. Und natürlich sollte sie makellos gewachsen sein. Das Schmücken war Gemeinschaftsarbeit. Es gab nur echte Wachskerzen. Diese standen in Kerzenhaltern aus Blech. Die Halter plus Kerze hatten ein schönes Gewicht und drückten manchen Ast nieder. Deswegen hatten wir auch Halter an langen Stangen, die in den Stamm gebohrt wurden, damit konnten Schwachstellen im Wuchs korrigiert werden. Der Behang mit Lametta war echte Fleißarbeit. Der Baum sollte ja von allen Seiten schön sein.

Am Weihnachtstag wurden wir Kinder in unser Zimmer verbannt. Gegen Nachmittag wurden wir auf die Straße geschickt. Übt euer Weihnachtsgedicht nochmal! Zu dem Gedicht „Markt und Straßen stehn verlassen, still erleuchtet jedes Haus“ habe ich noch heute eine enge Beziehung.

Endlich wurden wir Kinder (frisch gebadet und gut angezogen) ins Weihnachtszimmer, die „gute Stube“, gerufen. Gemeinsam sangen wir Weihnachtslieder. Schließlich trugen wir Jungen unsere Gedichte vor. Dann - endlich - durften wir an die Pakete, die unter dem Baum lagen. Jubel brach aus, wenn endlich der begehrte Fußball da war. Eine gewisse Enttäuschung verursachten die „SOS-Geschenke“ (Socken, Oberhemd, Schuhe). Das waren in den 50ern durchaus angesehene Geschenke.

Die besagte Weihnachtsgans am ersten Feiertag war ein weiterer Höhepunkt. Mutter stand stundenlang in der Küche und bereitete das Essen. Das Tranchieren der Gans war Vaters Arbeit. Mal klappte es und mal war es ein Kampf, der Schweißperlen kostete.

Ein Höhepunkt war das „Adlerschießen“: Ein prächtiger doppelköpfiger Adler mit vielen Teilen, die mit verschiedenen Geschenken beladen waren. Diese hatten Punktzahlen. Wenn man die Punktzahl gewürfelt hatte und das Teil frei lag, dann durfte man es an sich nehmen. Ein spannendes Spiel mit vielen Höhepunkten.

Weihnachten war ruhiger und herzlicher als heute, finde ich.

mann--mann
man and woman

Hochstraße 41 · 41749 Viersen-Süchteln
Fon 02162/8157048 · Fax 02162/8157049
lenders.michaela@gmail.com

Weihnachten 1957

von Angela Döring

Dies war das Jahr, in dem mein älterer Bruder und ich zum ersten Mal meinen Vater zur Christmette begleiten durften.

Es fühlte sich sehr erwachsen an so durch die dunkle Nacht zu gehen, auch wenn unser Vater uns beide bei der Hand hielt. Das Beiderhandhalten wurde des Öfteren unterbrochen, weil der ein oder andere nächtliche Kirchgänger von meinem Vater begrüßt wurde. Damals trugen die Männer noch Hüte und die mussten jedes Mal mit einer Hand vom Kopf gehoben werden.

In der Kirche angekommen, stellten wir fest, dass doch schon sehr viele Menschen versammelt waren. Mein Vater bekam noch einen Platz am Ende einer Reihe und mein Bruder und ich konnten uns, wenn wir nicht mehr stehen konnten, unten auf das Fuß- bzw. Kniebänkchen setzen.

Ich habe diese Mette, oder wie mein Vater sagte: „En dree Heerenamt“ (Ein Drei Herrenamt) als sehr feierlich in Erinnerung. Es wurde noch viel Kirchenlatein gesprochen und die Predigt war, nach meinem Gefühl, endlos.



Nachdem alle zusammen das Schlusslied „Stille Nacht, Heilige Nacht“ gesungen und den Segen erhalten hatten, durften wir (für uns Kinder endlich) gehen.

Aber das Schönste an diesem Abend sollte noch kommen. Als wir durch die Kirchentür traten, hatte es leicht, ganz leicht zu schneien begonnen. Das war ein erhebendes Gefühl, die Menschen staunten über den Schnee, alle schauten zum Himmel hinauf und wünschten sich dann frohe Weihnachten und gingen friedvoll nach Hause.

Ich glaube, ich habe mich selten so selig glücklich gefühlt wie an diesem Abend.

Weihnachtsbäume im Laufe der Zeit

von Wolfgang Döring

Es ist bald wieder soweit. Der Weihnachtsbaum muss aufgestellt und geschmückt werden. Dazu fällt mir immer mehr aus der Vergangenheit ein. Dass ein Weihnachtsbaum aufgestellt werden muss, war nie eine Frage.

In meiner Kindheit war es immer eine einfache Fichte, die in den ersten Nachkriegsjahren heimlich spätabends im nahen Wald gefällt und möglichst am 24.12.(Heiligabend) in einen Metallständer eingepasst und dann mit drei Flügelmuttern möglichst senkrecht

befestigt wurde. Anschließend wurde der Baum geschmückt mit farbigen – anfangs meist silberfarbenen – Glaskugeln. Dazu kam immer silbernes Lametta, welches möglichst viele Jahre lang verwendet und einzeln auf die Zweige gehängt wurde. Zur Beleuchtung wurden natürlich nur echte Kerzen verwendet. Die Spitze des Baumes war natürlich auch geschmückt. All dies machte mein Vater alleine. Der schöne Baum gehörte schließlich mit zur Weihnachtsüberraschung für uns Kinder. Zur Bescherung an Heiligabend lagen die Weihnachtsgeschenke unter dem leuchtenden Tannenbaum und durften nach dem Singen eines

Weihnachtsliedes genommen werden.

Mit der eigenen Familie wurde es ein jährliches Ritual. An einem Wochenende kurz vor den Feiertagen wurde der Nadelbaum meist an örtlich bekannten Privatgrundstücken gekauft, wo eine Plantage zum Nebenverdienst angelegt worden war. Mir fallen eine Stelle in Grefrath in Flugplatznähe und eine Plantage in Süchteln-Vorst an dem Verbindungsweg zwischen Tuppenend und Oedter Straße ein. In den letzten Wochenenden vor Weihnachten war dies in beiden Anlagen ein Event mit Glühwein und Weihnachtsgebäck. Ich meine, es gab an einer der beiden Stellen auch Mettigel.

Irgendwann endete dort der Verkauf und die nächsten Bäume wurden an verschiedenen Stellen eingekauft. Häufig in einem Baumarkt oder an einem der Parkplatz-Verkaufsstellen, wie einer solchen bei „früher“ Haus Kuss. Aber auch heimische Gehölze aus einer Anlage in Dornbusch oder von einer Plantage bei Kempen gehörten dazu. Besonders waren zwei Jahre, in denen ein Lieferant Kunden zum Baumschlagen ins Sauerland einlud. Hier gab es nach der Arbeit auch Glühwein und einen Teller Erbsensuppe. Der Baum war jetzt eher eine Edeltanne, später fast immer eine Nordmanntanne, die nicht mehr so pickte und auch später ihre Nadeln verlor.

Zuhause wurde der Baum dann an den Baumständer mit Spannfeder in einen Topf eingepasst und



geschmückt. Jetzt übernahm die Tochter die Arbeit und echte Kerzen wurden durch elektrische in Kerzenform ersetzt. Auch Lametta gehört seit vielen Jahren nicht mehr dazu. Und seit vielen Jahren auch kein Cognac mehr, den ich früher gerne zum Aufstellen genossen habe.

Seit zwei Jahren haben wir nun einen künstlichen Weihnachtsbaum. Das Aufstellen und Schmücken erfolgt weiterhin durch unsere Tochter und wir helfen, soweit es geht, mit. Das übrige Ritual ist seit Familiengründung geblieben, d.h. am Heiligabend-Nachmittag wird der Baum aufgestellt und geschmückt, Frau und Tochter bereiten ein opulentes Festessen vor, für mich immer mit Porree-Gemüse. Auch das Singen eines Weihnachtsliedes zur Melodie von der Langspielplatte gehört dazu. Nach dem Auspacken der Geschenke beginnt der gemütliche Teil und wir sündigen maßlos. Denn auch ein Teller mit allerlei Weihnachtssüßigkeiten steht jetzt bereit.

Fast wie auf dem Mond

von Charlotte Hoffmann

(Zwei alte Freundinnen auf Tour)

„Lass uns doch mal nach St. Tönis fahren, etwas bummeln und lecker essen.“ Mit dem Auto geht es los. Schon in Süchteln Hagen ist unsere Richtung gesperrt. Wir fahren also über Oedt und biegen dann weit in Oedt nach St. Tönis ab. Das ist die reinste Fahrt um den heißen Brei. Nach riesigen geleiteten Umwegen landen wir in St. Tönis, aber am anderen Ende des

Örtchens als normal von Süchteln aus. Durch einen Torweg gelangen wir vom Parkplatz auf die Hochstraße-Fußgängerzone.

In der Zeitung war bekannt gemacht worden, dass dort ein neues Geschäft eröffnet hat, das hübsche Geschenkartikel anbietet, die man dann dort beliebig beschriften lassen kann. Wir schauen uns neugierig um und meine

Freundin entdeckt einen „einsamen“, hübschen Porzellanbecher mit dem ganz seltenen Namenszug meiner Enkelin. Da greife ich direkt zu.

Wir bummeln weiter, schieben vor den Läden die angebotenen Kleidungsstücke auf den Kleiderständen hin und her, entdecken Pullover, die uns gefallen, aber „brauchen“ wir etwas Neues? Also weiter!

Aus früheren Besuchen in St. Tönis erinnere ich mich in einem der alten Häuser an ein besonderes Geschäft, das ausgefallene Geschenkartikel und erlesene Kleidungsstücke anbietet. Meine Freundin findet einen sehr hübschen, wetterfesten Mantel und ich verliebe mich in eine Armbanduhr. Wir alten Tanten gehen ja mit der Zeit und können fachmännisch unsere Kreditkarten zücken, um die Schätze zu bezahlen. Für beide Artikel haben wir auch gerade Bedarf.

Nach einigen weiteren Geschäften bekommen wir langsam Hunger auf einen netten Mittagssnack. Das bekannte Restaurant auf der Hochstraße ist uns jetzt zu edel und zu aufwendig. Es gibt einen chinesischen Imbiss ohne Sitzgelegenheiten. Ist das was für uns? Natürlich nicht! Wir lieben die Gemütlichkeit.

Also auf nach Vorst, das liegt ja auf unserem Weg.

Oh weh! Im Papperlapapp sind die Jalousien unten. Ein anderes Lokal ist ebenfalls geschlossen. Es gibt einen Bäcker und ein Café. Lust auf Süßes? Nein!

Kein Problem, wir kommen ja am Auffelder Bauerncafé vorbei. Die haben immer auch nachmittags herzhafte Leckereien. Also wieder ins Auto, fahren, parken, aussteigen und ein paar Schritte laufen. Freitags ab 14 Uhr geöffnet! Das passt ja genau. Es ist 13.45 Uhr! An der Eingangstür begrüßt uns ein Schild:

Betriebsferien! Oh, allmählich werden wir ungeduldig.

Meine Freundin versucht mich mit einem Dönsgericht bei ihr zuhause zu trösten und zu locken. Sind wir denn auf dem Mond? Kann man hier nirgendwo einkehren?

Wir wohnen ja in Süchteln, da gibt es bestimmt etwas. Die Mittagstischzeit ist vorbei. Aber wir Süchtelner lieben ja „Meier“. Die große, alte Eingangstür ist fest verschlossen. Ich wage kaum den Vorschlag, zum „Dönermann“, zu gehen. Ob der geöffnet hat? Lässt sich meine Freundin auf einen Döner ein? Ich kenne die gute Qualität, aber mag das jeder Andere auch?

Tatsächlich! Der Dönerladen ist geöffnet. Wir entscheiden uns für zwei köstliche Dönertaschen mit Fleisch, frischer Rohkost und leckeren Saucen. Obendrauf thront ein leuchtendes Stückchen Schafskäse. Wir werden sehr freundlich bedient. Das duftet gut! Das lockt uns sehr! Wir setzen uns ans Fenster und genießen unser so lecker zubereitetes Mittagessen.

Natürlich ist es viel zu viel. Wir picken mit unseren Gabeln das Fleisch und die Rohkost auf. Man hört von uns beiden Omas: „Lecker! Sehr gut! Hmmm!“ Auch das frisch geröstete Brötchen ist eine Köstlichkeit. Natürlich schaffen wir die Riesenportion nicht. Wir bedanken uns bei den freundlichen Gastgebern und loben ihre Angebote. Meine Freundin schwärmt: „Ich werde bestimmt bald wiederkommen!“ Besser geht es nicht!

Draußen verabschieden wir uns von einander, freuen uns über den gelungenen Abschluss unserer Odyssee und freuen uns auf eine gemütliche, verdiente Mittagspause in unserem Zuhause.

Käsekuchen mit Brombeeren

nach einem ausprobierten Rezept von Marcel Seeger

für einen Tortenring oder eine Springform von 26 cm Durchmesser

Zutaten Mürbeteig

- 100 g Butter, kühl
- 90 g Zucker
- 1 Ei (M)
- Prise Salz
- Etwas ausgekratztes Vanillemark aus der Vanilleschote oder Vanillepaste
- 150 g Mehl, Typ 550

Zubereitung

Den Backofen auf 180 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Butter, Zucker, Salz, Vanillemark und das Ei verkneten. Anschließend das Mehl unterkneten. Den fertigen Mürbeteig circa 15 Minuten in den Kühlschrank legen. In der Zwischenzeit den Tortenring in Backpapier einschlagen und auf ein Backblech setzen. Von dem gekühlten Mürbeteig 300 g abwiegen und diesen auf einer leicht bemehlten Arbeitsfläche auf die Größe des Tortenrings (Springform) ausrollen. Den Mürbeteigboden in den Tortenring legen und mit den Händen bis zum Rand hin andrücken. Den restlichen Teig zu einer dünnen Rolle formen und dann von innen in den Tortenring legen. Mit den Fingern einen kleinen Rand hochdrücken, sodass der fertige Mürbeteigboden nun wie ein Tortenboden aussieht. Mit einer Gabel den Boden vielfach einstechen,



Zusammen anpacken.

Gemeinsam geht Großes.

Eine starke Gemeinschaft kümmert sich um alle ihre Mitglieder – damit sie auch stark bleibt. Darum unterstützt die Sparkassen-Finanzgruppe gemeinnützige Vorhaben im Sozial- und Bildungsbereich.

Weil's um mehr als Geld geht.

 **Sparkasse
Krefeld**

damit er beim Anbacken keine Blasen wirft. Den fertigen Mürbeteigboden 12-15 Minuten im vorgeheizten Backofen anbacken. Danach den angebackenen Boden auf dem Backblech abkühlen lassen.

Zutaten Nusscreme

- 60 g gemahlene Haselnüsse
- 30 g Butter, weich
- 30 g Zucker
- 30 g Mehl
- 1 Ei (L)

Zubereitung

Haselnüsse, Butter, Zucker, Mehl und Ei in eine Schüssel geben und zu einer glatten, streichfähigen Creme verrühren. Diese anschließend auf den abgekühlten Mürbeteigboden geben und gleichmäßig verstreichen.

Zutaten Quarkfüllung

- 800 g Magerquark
- 180 g Zucker
- 200 g flüssige Sahne
- 5 Eier (M)
- Prise Salz
- Etwas ausgekratztes Vanillemark alternativ Vanillepaste
- 40 g Puddingpulver
- 10 g Mehl
- 300 g Brombeeren, geputzt, abgewaschen und abgetrocknet, alternativ anderes Obst

Zubereitung

Den Backofen auf 200 °C Ober- und Unterhitze vorheizen. Magerquark, Zucker, Sahne, Salz und Vanillemark verrühren. Die Eier nach und nach unterrühren. Zum Schluss Puddingpulver und Mehl dazugeben. Die fertige Quarkfüllung auf die Nusscreme geben und glattstreichen. Die vorbereiteten Brombeeren auf der Quarkmasse verteilen und leicht in die Quarkmasse drücken.

Den fertig vorbereiteten Käsekuchen in den vorgeheizten Backofen geben und nach 10 Minuten die Temperatur von 200 ° auf 160 ° reduzieren und den Käsekuchen dann circa 45-50 Minuten goldbraun zu Ende backen.

Den gebackenen Kuchen im Tortenring abkühlen lassen und dann den Ring vorsichtig los-schneiden und entfernen.

Wer mag, kann die Kuchenoberfläche noch mit frischen Brombeeren und etwas Puderzucker dekorieren.



Das klitzekleine Schlüsselloch

von Regina Hanisch

Es ist schon eine ganze Weile her, um nicht zu sagen etliche Jahrzehnte. So ungefähr eine Woche vor Weihnachten muss es gewesen sein. Die Zeit des Advent war immer sehr aufregend, besonders für Kinder in meinem Alter, die noch an das Christkind oder den Weihnachtsmann glaubten.

Ich war sechs Jahre alt und immerhin schon im ersten Schuljahr. Diese erwartungsvolle, spannende Zeit war kaum auszuhalten, in der Plätzchen gebacken wurden, in der die Auslagen der großen Geschäfte so wunderschön weihnachtlich dekoriert waren und alle Kinderherzen ansprachen. Aber das, was am meisten unter den Nägeln brannte, war die Frage, ob die Wünsche zum Christfest auch in Erfüllung gehen konnten. Ich hatte einen sehr großen Wunsch, nämlich ein Kinderfahrrad mit vier Rädern, zwei großen und zwei kleinen zum Abstützen beim Erlernen

des Fahrens. Meine Mutter hatte schon in Frage gestellt, ob das Christkind so ein großes Geschenk für mich überhaupt vorrätig hat und wenn ja, wie es das transportieren wollte. Es war ja doch ziemlich schwer.

Jetzt bewegte mich aber noch eine ganz andere Frage. Dazu muss ich etwas ausholen. In den letzten drei Tagen vor dem Weihnachtsfest durften meine Schwester und ich das Wohnzimmer nicht mehr betreten. Es hieß auch nicht mehr Wohnzimmer, sondern Weihnachtsstube. Den Tannenbaum hatten wir noch gesehen, als er hinein getragen wurde. Es gab wohl sehr viel Arbeit hinter der verschlossenen Tür. Es raschelte und knisterte verdächtig, gerade immer abends, wenn wir Kinder schon im Bett waren. Aber man musste ja auch ab und zu auf die Toilette, und dabei versuchte ich immer mal, durch das Schlüsselloch zu schauen. Aber es gab nichts zu entdecken, was mich interessiert hätte. Ich hätte rechts um die Ecke gucken müssen, doch das ging nicht. So sah ich nur das gegenüber

VERTRAUEN IST IHR GESCHENK.

Verlässlichkeit unser Dank.

Geschäftsstelle **Claus Braunen**
Düsseldorfer Str. 3 · 41749 Viersen
Telefon 02162 960330
claus.braunen@gs.provinzial.com

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL



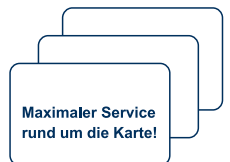
Gesellschaft für Kartensysteme

Ihr Partner für:

- Kartendrucker
- Plastikkarten
- Chip- und Transponderkarten
- Personalisierung und Mailing
- Zubehör für Plastikkarten
- Software für den Plastikkartendruck

Für Vereine sind wir ein guter Partner für z.B.:

- den Druck von Plastikkarten auch in kleinen Auflagen, z.B. (Club-/Vereinskarten, Eintrittskarten, Ausweiskarten, etc.)
- individuell bedruckte Armbänder
- 4-farbig bedruckte Lanyards in diversen Farben
- u.v.m.



GmbH

Gesellschaft für Kartensysteme
Gewerbering 5 · D-41751 Viersen
Telefon: +49 (0) 2162 / 9358-0
Telefax: +49 (0) 2162 / 30015
e-Mail: info@maxicard.de
Internet: www.maxicard.de

liegende Fenster, das ich ja schon kannte.

A propos Schlüsselloch: Meine Mutter hatte mir erzählt, dass das Christkind sich so klein machen kann, dass es durch das kleinste Schlüsselloch passt, natürlich nur zu Weihnachten. Meine allergrößte Frage war nun, wie das Christkind mit dem heiß ersehnten Fahrrädchen durch das kleine Schlüsselloch kommen sollte. Das Christkind konnte alles, davon war ich fest überzeugt, es war ja der liebe Gott. Also war ich zuversichtlich, dass es auch dieses Problem lösen konnte.

Der Heiligabend kam. Meine Mutter war den ganzen Tag hektisch damit beschäftigt, alles aufs Feinste vorzubereiten. Und immer wieder verschwand sie in der Weihnachtsstube. In der Zeit hatte mein Vater die Aufgabe, uns Beide in der Küche mit den verschiedensten Dingen abzulenken. Am spannendsten waren die Geschichten aus seiner Kindheit. Endlich wurde es langsam dunkel. Auf den traditionellen Kartoffelsalat mit Würstchen hatten wir uns schon so sehr gefreut. Wir aßen auch alles sehr schnell und sorgfältig auf.

Die Spannung stieg. Meine Mutter verschwand mal wieder kurz – und dann war es soweit: Die Tür zur Weihnachtsstube wurde geöffnet, wir durften hinein. Am Weihnachtsbaum brannten schon die echten Kerzen, das Lametta glitzerte, die silbernen Kugeln mit weißen Ornamenten, wie von Glitzerschnee gezeichnet, verstärkten das Glänzen. Wir sangen gemeinsam ‚O Tannenbaum‘ und ‚Alle Jahre wieder‘. Das waren die einzigen Lieder, deren Text wir Kinder mitsingen konnten. Dann las mein Vater eine ganz lange Geschichte vor vom Jesuskind im Stall und Hirten und Schafen, die ich damals natürlich inhaltlich noch nicht erfassen konnte. Außerdem waren meine Blicke auf ein unförmiges Etwas unter einer großen Decke gerichtet, das neben dem Tannenbaum stand.

Schließlich wünschten wir uns alle einzeln frohe Weihnachten, umarmten und küssten uns, und dann durften wir zu den Geschenken, meine Schwester links und ich rechts neben dem



Weihnachtsbaum. Mein Vater half mir, die große Decke abzuheben und – mein Traum war in Erfüllung gegangen, das ersehnte Rädchen stand da, hellgrün und silbern. Ich brach in Tränen aus vor lauter Freude. „Komm, setz dich mal drauf!“ Papa half mir dabei. Ich wollte gleich losfahren, aber in unserem ziemlich kleinen Wohnzimmer war nach etwa zwei Metern schon der Schrank im Weg. „Weißt du was, morgen probieren wir es zusammen draußen auf der Straße aus, da ist viel mehr Platz!“ Ich nickte nur, immer noch benommen von meinem großen Glück. Den restlichen Abend verbrachte ich in einem Trance ähnlichen Zustand. Papa knackte Nüsse, wir aßen Köstlichkeiten vom ‚Bunten Teller‘, wie es damals hieß. Aber ich war so erschöpft, dass ich freiwillig ins Bett ging. „Danke, liebes Christkind, dass du mir meinen riesengroßen Wunsch erfüllt hast!“, so endete mein Abendgebet. Und schon fielen mir die Augen zu. Ich hatte einen wunderschönen Traum: Das Christkind stand vor mir und sagte: „Schau mal, wenn ich das Rädchen ganz oft falte wie ein Stück Papier, dann passt es auch durch das kleinste Schlüsselloch!“ Ganz verstanden habe ich das damals nicht, und ich habe auch noch geraume Zeit gebraucht, bis ich hinter das Geheimnis mit dem Christkind und der verschlossenen Weihnachtsstube gekommen bin. Aber es war wunderschön!

RATH

seit 1850

Beraten • Helfen • Begleiten



So wie jedes Leben einzigartig ist, so sollte auch jede Verabschiedung einzigartig sein. Wir helfen und beraten Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Wünsche und Vorstellungen.

In unserer hauseigenen Kapelle können Trauerfeiern zu jedem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt im individuellen und würdevollen Rahmen durchgeführt werden.

Hier befindet sich auch der Raum der Erinnerung. Angehörige die keinen örtlichen Trauerplatz haben, können dort eine Gedenktafel für ihre Verstorbenen einrichten lassen und damit einen Platz der Ruhe und Erinnerung finden.

Nutzen Sie die Möglichkeit eines kostenlosen Vorsorgegespräches um in Ruhe und ohne Zeitdruck die bestmöglichen Entscheidungen zu treffen.

Bestattungsinstitut RATH

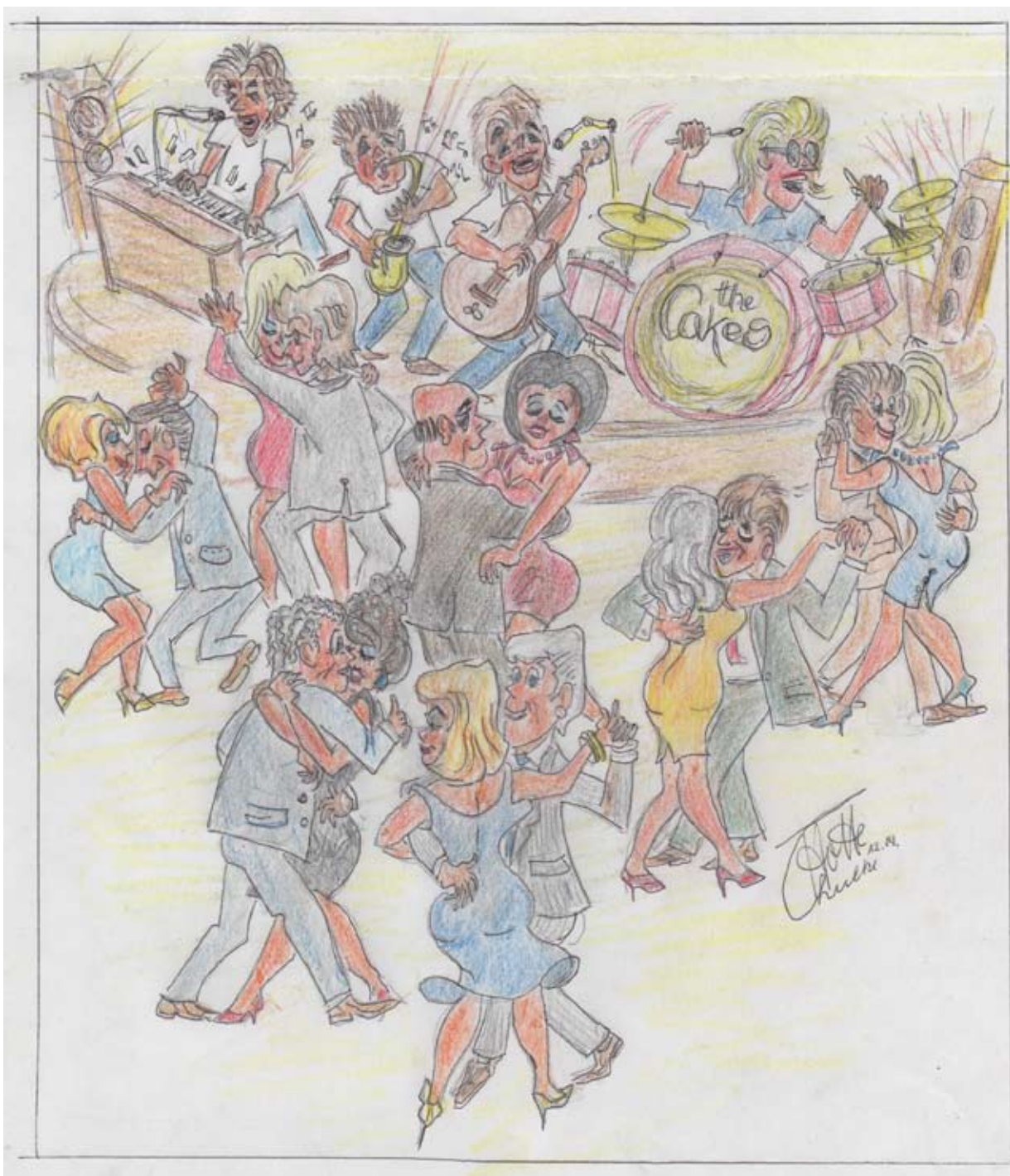
Ostring 10-12 • 41749 Viersen

0 21 62 - 96 00 00

WWW.RATH-BESTATTUNGEN.DE

Die Fotos und Bilder in diesem Heft sind von:

Titelbild:	Angela Döring	Seite 21	Kurt Feld
Seiten 5 / 6	Detmar Herbrich	Seiten 22/23	Kurt Feld
Seite 7	Gabriele K. Böddeker	Seite 24	Michael Friedrichs
Seite 9	Almeida auf Pixabay	Seite 27	Caritas
Seite 9	Kurt Feld	Seite 29	Kurt Feld
Seite 12	Kurt Feld	Seite 29	Archiv Firma Krettek
Seite 13	Kurt Feld	Seite 31	Gabriele Feld-Simons
Seite 14	Hans-Georg Schink	Seite 33	Archiv K.W. Bleischwitz †
Seite 15	Hans-Georg Schink	Seite 37	Ivonne Döring
Seite 17	Gabriele K. Bödekke	Seite 34	Angela Döring
Seiten 18 /19	Archiv Söetelsche Nachrichten	Seite 39	Gustavo Rezende auf Pixabay
Titelbild: Am Heiligenberg 1982		Seite 41	Horst Thulke





ARA-, Camel- und Rieker-Schuhe

Das Fachgeschäft mit der großen Auswahl!!

Schuh-Pfennigs

Schuhreparatur

Inh. Sabine Penski
 41749 Viersen-Süchteln · Hochstraße 125
 Telefon 0 2162-6371

Schwarzes Brett

Termine

24.12.2025 Gottesdienst auf dem Lindenplatz
17:00 Uhr Jeder ist willkommen

09.01.2026 Dank-Gottesdienst
10:00 Uhr mit anschließendem Kaffee

29.01.2026 Senioren-Karnevalssitzung
15:00 Uhr im Josefshaus

Facebook

Die Initiative MFS möchte in den sozialen Medien auch für die jüngeren Älteren präsent sein. Deshalb wird neben den Informationen auf der Homepage „seniorenuechteln.ekir.de“ nun auch eine Gruppe auf Facebook aufgebaut.

Annika Friedrichs hat sich gefunden und wird die Gruppe „Senioren Miteinander Füreinander Süchteln“ nach und nach aufbauen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind neben Hinweisen zur vergangenen Rheinischen Kaffeetafel auch schon die ersten Gruppen von MFS dargestellt. Bis Mitte nächsten Jahres ist eine Präsentation aller Gruppen geplant. Schon jetzt ist für sehr Neugierige natürlich schon ein Einblick möglich.

Gedenktage

11.01.2026 Tag des deutschen Apfels
21.01.2026 Jogginghosenstag
21.01.2026 Weltknuddeltag
01.02.2026 Ändere dein Passwort -Tag
19.02.2026 Tag der Minzschokolade
28.02.2026 Weltkrokettentag
01.03.2026 Tag der Komplimente
13.03.2026 Weltschlafstag
28.03.2026 Tag des Unkrauts

Impressum

Herausgeber:

Senioren „Miteinander-Füreinander“ Süchteln
Theodor-Graver-Haus, Hindenburgstraße 7
41749 Viersen, Tel.: 02162-970747
Öffnungszeiten: Di.u.Fr. 9:30 – 12:00 Uhr
Internet: www.seniorensuechteln.ekir.de
E-Mail: smf-suechteln@t-online.de

Redaktion:

Charlotte Hoffmann, Regina Hanisch,
Volker Cochius,
Gabriele Feld-Simons, Kurt Feld,
Angela Döring, Wolfgang Döring,

E-Mail:

angela_doering@t-online.de
Berichte bitte an diese E-Mail-Adresse

Layout:

A.u.W. Döring

Druck:

Schubert - Druck
Viersen - Süchteln

Redaktionsschluss:

Für die Ausgabe Frühjahr 2026 am 15.02.2026

Auflage:

1.600 Vierteljährlich zum Quartalsende

Spenden für uns bitte an:

Ev. Kirchengemeinde
Sparkasse Krefeld
IBAN: DE02 3205 0000 0059 1001 72

(Bitte unbedingt das Stichwort „Seniorenzeitung“ angeben, damit die Kirchengemeinde den Betrag für Senioren „Miteinander-Füreinander“ zuordnen kann.)

Die Redaktion behält sich vor, Berichte sinngemäß zu ändern und/oder zu kürzen.

Anzeigenvorlagen wurden uns von den Förderern unserer Zeitung zur Verfügung gestellt und dürfen nicht ohne deren Genehmigung weiterverwendet werden.

NEW'



Gemeinsam mit Leidenschaft.

Die NEW ist eng mit der Region verbunden und ist seit vielen Jahren als Sponsor aktiv. Egal ob Sport, Brauchtum, Kunst & Kultur, Bildung oder Soziales: das Wir-Gefühl wird gestärkt.

new.de/sponsoring



**Internet kann
jeder, wir können
auch Mensch.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Wir nutzen unser innovativstes Tool schon seit über 170 Jahren: echte Nähe. Denn nichts geht über persönlichen Kontakt vor Ort. Okay, wir bieten natürlich auch Online- und Mobile Banking, Apps sowie mobiles Bezahlen mit unseren Digitalen Karten. Wir sind ja nicht von gestern.